

79d 22.11

97

Hessisches Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz	
Eing.: 24. Juni 2009	
Nr.:

**Kreis Bergstraße
Der Kreisausschuss**



Gräffstraße 5
64646 Heppenheim
Telefonzentrale: 06252 15-0
www.kreis-bergstrasse.de

Kreis Bergstraße, Der Kreisausschuss, 64629 Heppenheim, Postfach 1107
Hess. Ministerium für Umwelt, Energie,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Abt. III/4, Herrn Dr. Bouwer
Mainzer Str. 80
65189 Wiesbaden

n.v. f. 24.6.

**EU-Förderung, Dorf- und Regional-
Entwicklung, Denkmalschutz,
Landwirtschaft**

Bearbeitung: Herr Seeger

Dienstanschrift:

64646 Heppenheim
Graben 15
Durchwahl: 06252 / 15 -5029
Telefax: 06252 / 15-5055
e-mail: laendlicher-raum@kreis-bergstrasse.de
ernst.seeger@kreis-bergstrasse.de

Hess. Ministerium für Umwelt, Energie,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Abt. VII, Landwirtschaft
Mainzer Str. 80
65189 Wiesbaden

Regionalregistratur	
Eing.: 24. JUNI 2009	
Gesch.-Z.:	III-79d 22.11
Anl.:	mit
Dok.Nr.:	2009-47368

Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag von
8.00 – 12.00 Uhr und von 14.00 – 15.30 Uhr
Freitag von 8.00 – 11.30 Uhr

III/a 24.6

Der Geschäftsführer d. Landesagrararbeitsausschuss
Direktor Sandhäger
Landesbetr. Landwirtschaft Hessen
Köln.Straße 48 -50
34117 Kassel



Datum: 19.06.2009
Unser Zeichen: L-3/4 – TÖB – 836 – 3/08 WRRL
Betrifft:

**Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie
Offenlegung der Entwürfe des Bewirtschaftungsplanes und des
Maßnahmenkataloges
Az.: III 4 – 79d 18.01 - 2009**

Aus Sicht des hier zu vertretenden Aufgabenbereiches „Landwirtschaft – Feldflur“
ergeht hinsichtlich der Entwürfe des Bewirtschaftungsplanes bzw. des
Maßnahmenkataloges folgende Stellungnahme, die sich aufgrund des derzeitigen
Verfahrensstandes insbesondere auf grundlegende Aspekte bezieht.

Das in den o. a. Unterlagen als jeweiliges Ergebnis dargestellte
Gefährdungspotential wird nicht durch konkrete, lokal differenzierte Ursachen und
Daten belegt.

Daher sehen wir auch erhebliche Akzeptanzprobleme der durch die Maßnahmen
betroffenen und belasteten Landnutzer / Landwirte (umfangreiche Diskussion
anlässlich der Beteiligungswerkstadt Lorsch, Kreis Bergstraße) *).

Wir halten es für sinnvoll die Ursachen und die sich dann hieraus ergebenden
notwendigen Maßnahmen mit den betroffenen Landnutzern in „größeren

Bankverbindungen:
Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60) 6949-606
Sparkasse Bensheim (BLZ 509 500 68) 1 025 865
Verbandsbank Heppenheim (BLZ 509 914 00) 10 110 904

Sparkasse Starkenburg (BLZ 509 514 69) 30 166
Volksbank Bergstraße (BLZ 509 601 01) 2 461
Sparkasse Worms (BLZ 553 500 10) 3 160 009




grundwasserkörperbezogenen Arbeitskreisen“ zu erörtern und hinsichtlich der Effektivität zur Zielerreichung bzw. der Kosten und Belastungen der Landnutzer zu diskutieren, um letztlich eine breite Akzeptanz und Umsetzung zu erreichen.

Hierzu ist es in einzelnen Fällen notwendig die vorhandene, zugrundeliegende Datenbasis zu verbreitern oder auch neue Daten zu erheben.

Wir regen daher an - vergleichbar den bisher guten Erfahrungen mit dem Kooperationsmodell bei der Ausweisung von Wasserschutzgebieten - die Umsetzung der WRRL auf der Basis des beiliegenden Konzeptes unseres Hauses zu realisieren, dessen Vorstellung auch auf Seiten der Vertreter der Landwirtschaft bereits breite Zustimmung erfahren hat.

Der örtliche GAA hat sich der vorstehenden Stellungnahme angeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



(Paul)

Anlagen: Konzept des Kreises Bergstraße zur Umsetzung der WRRL

***)Beispiel:**

Die Gemarkung Heppenheim wird in der Karte „Maßnahmenggebiete Grundwasser Stickstoff“ in „Dunkelrot“ – höchste Gefährdungsstufe dargestellt. Diese Einstufung ist nicht schlüssig / nachvollziehbar.

→ In der Karte „Emission“ (Belastungspotential) ist HP hellgelb dargestellt (gering bis mittleres Gefährdungspotential).

→ In der Karte „Immission“ (Messwerte) ist HP dunkelrot dargestellt, obwohl die für die zugrundeliegende WRRL-Meßstelle Nitratwerte < 5 mg/l aufweist.

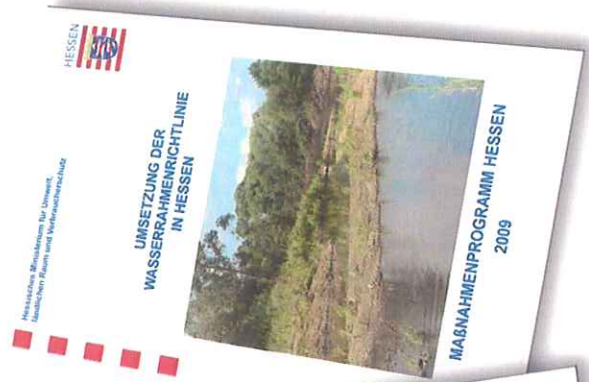
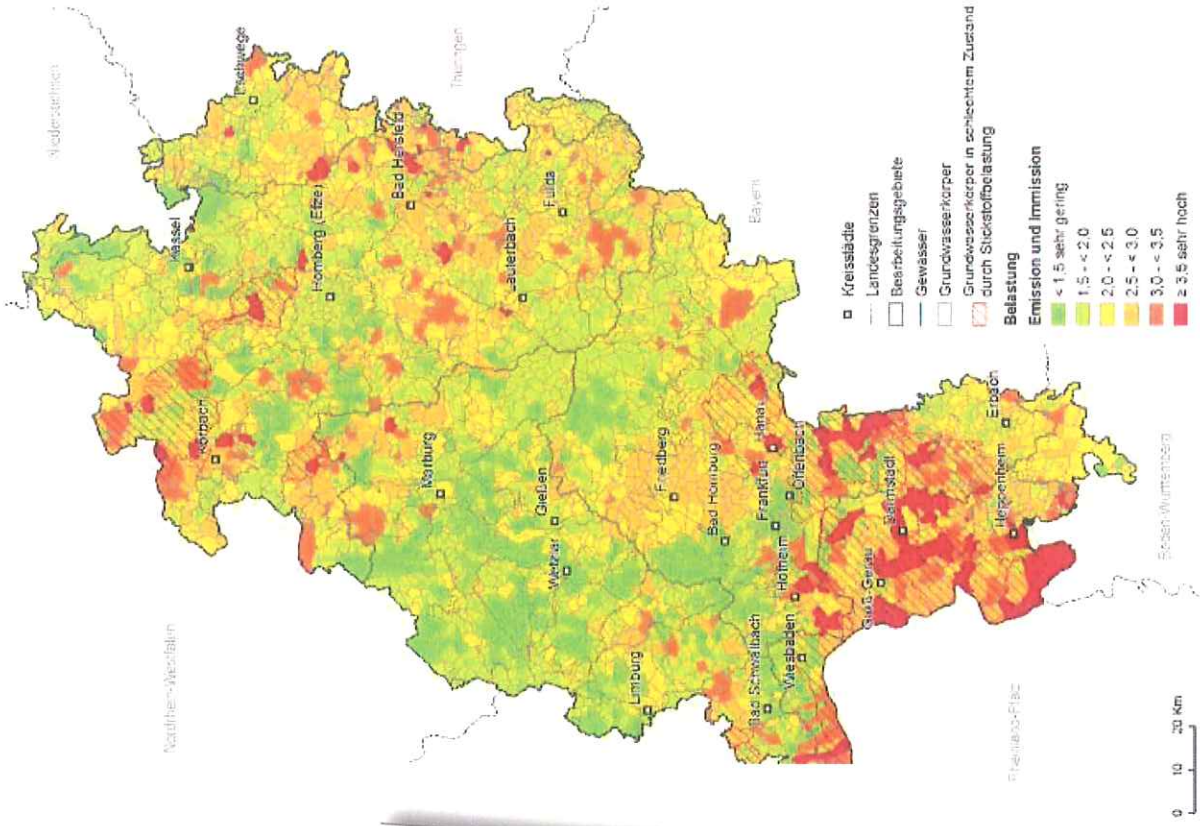
→ In der Verschneidung der beiden vorgenannten Karten ist HP rot dargestellt.

→ Die (WRRL-relevante) Messstelle 13581 544258 liegt am Hangfuß der Bergstraße kurz hinter der Landesgrenze auf hess. Seite; eine Mitbeeinflussung durch die angrenzende Flächennutzung in Baden-Württemberg ist wahrscheinlich.

→ Die Bodenverhältnisse im Stadtgebiet HP sind sehr unterschiedlich (Bergstraßenhang, Ried).

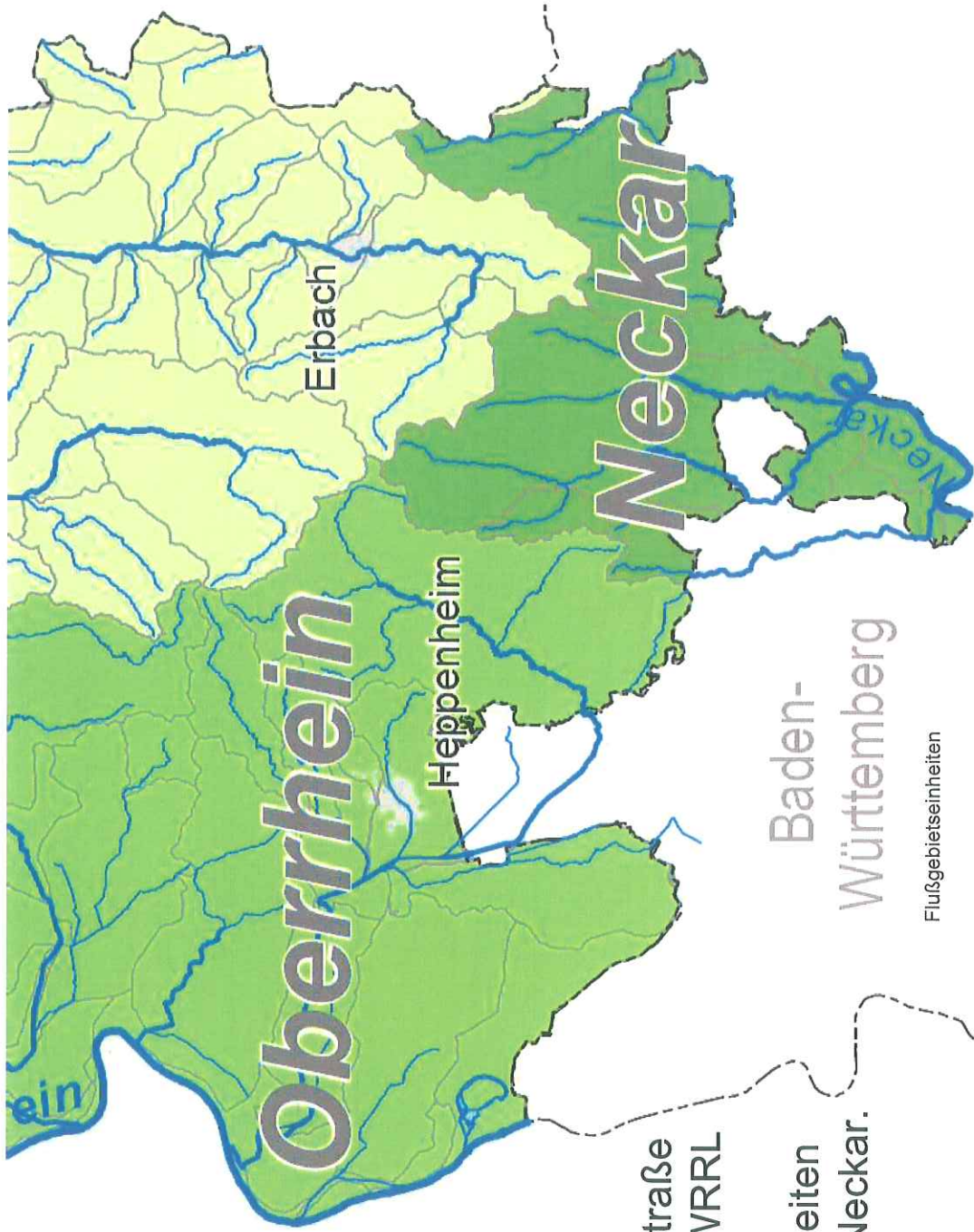
→ Die vorhandenen Nutzungen bieten keinen offensichtlichen Grund für eine besondere N-Eintragsgefährdung.

→ Hohe Viehdichten sind nicht bekannt.



Die AG WRRL hat sich die folgenden Fragen gestellt:

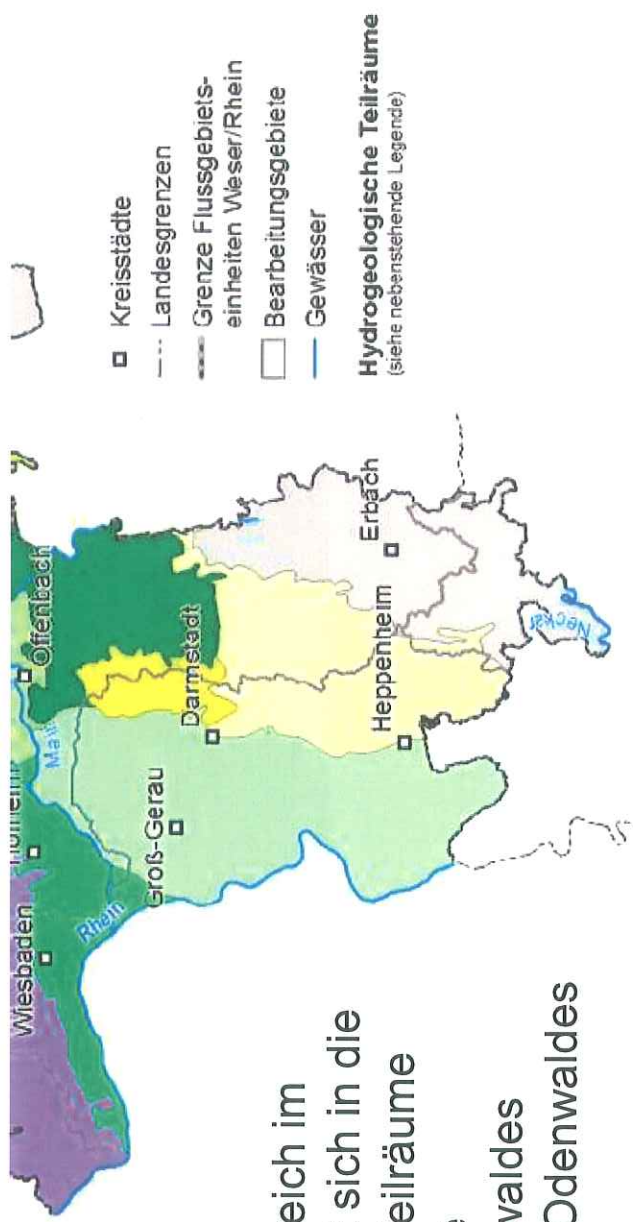
- was sagen uns
 - Bewirtschaftungsplan
 - Maßnahmenprogramm
 - Umweltprüfung
- was bedeutet das für uns im Kreis Bergstraße ?
- was müssen / können wir tun ?



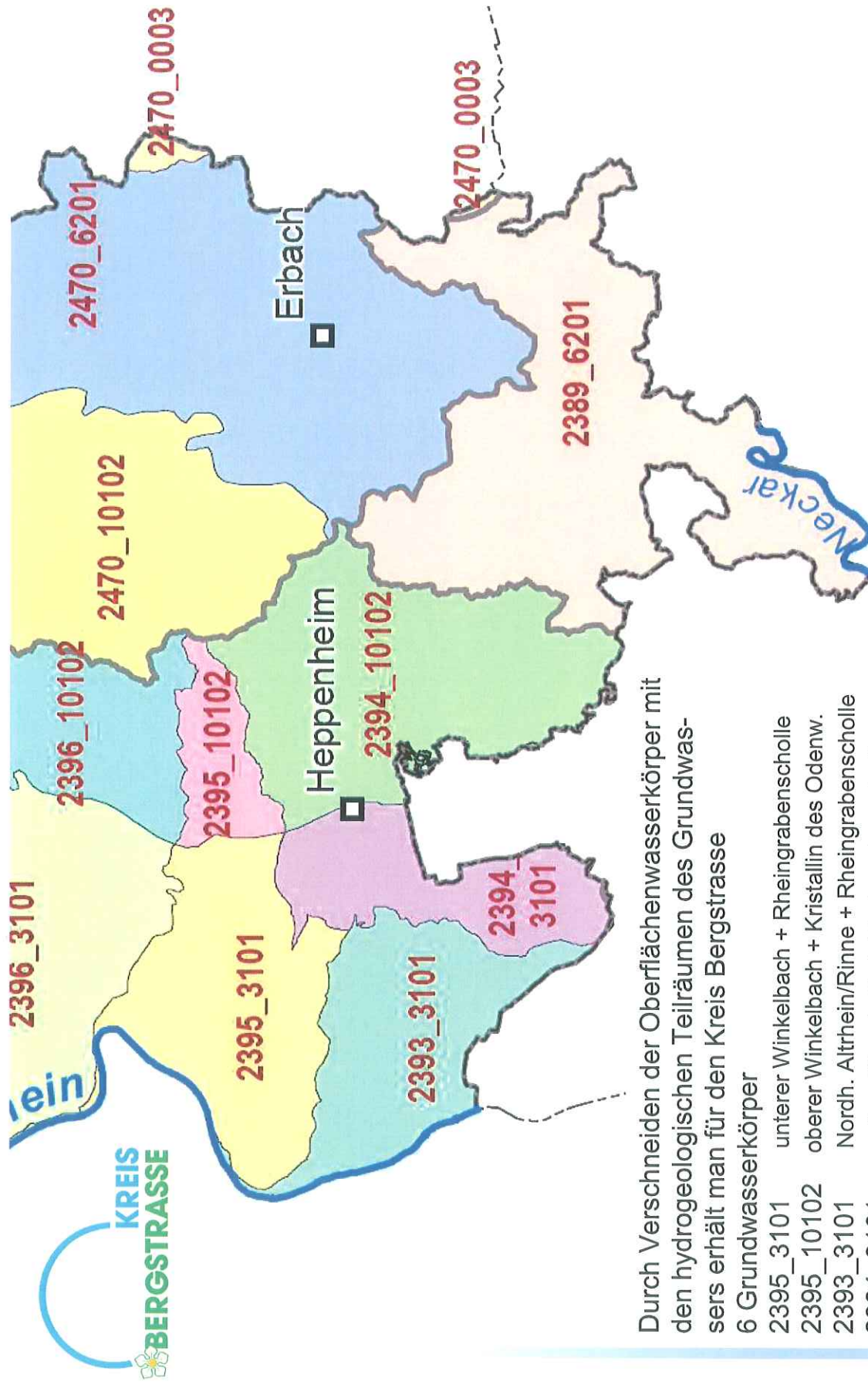
Der Kreis Bergstraße
teilt sich nach WRRL
in die
Flußgebietseinheiten
Oberrhein und Neckar.

Baden-
Württemberg

Flußgebietseinheiten



- Der Grundwasserbereich im Kreis Bergstraße teilt sich in die hydrogeologischen Teilräume
- Rheingraben-scholle
 - Kristallin des Odenwaldes
 - Buntsandstein des Odenwaldes



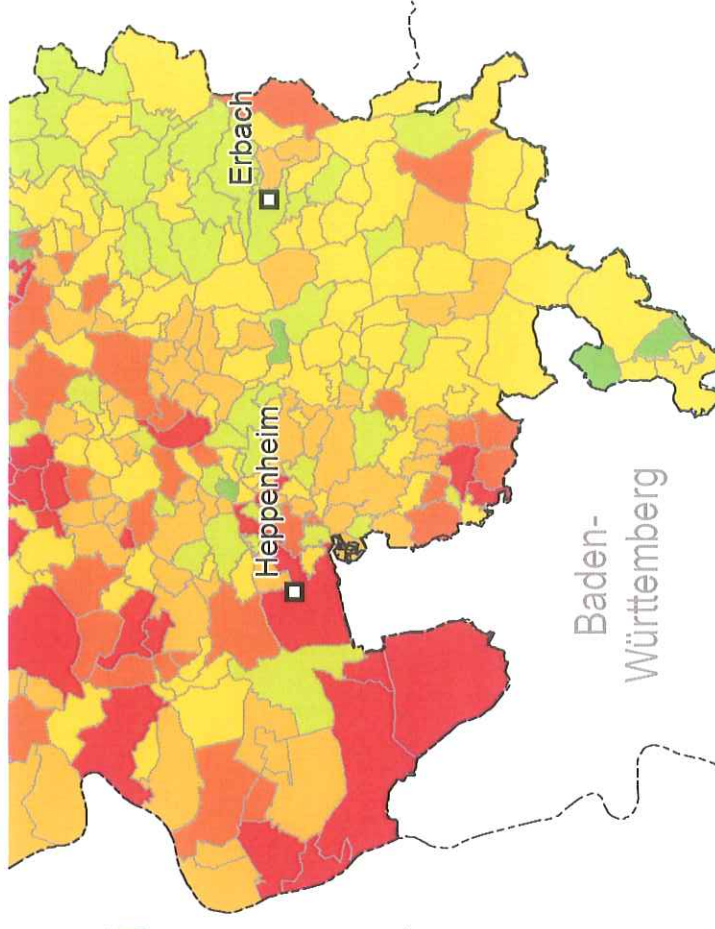
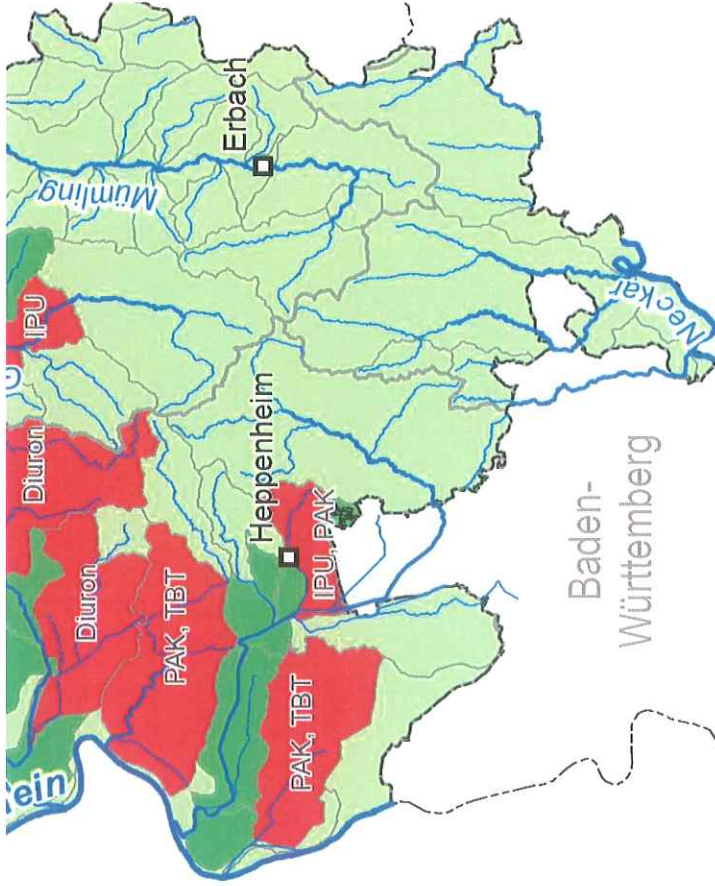
Durch Verschnitten der Oberflächenwasserkörper mit den hydrogeologischen Teilräumen des Grundwassers erhält man für den Kreis Bergstrasse

6 Grundwasserkörper

- 2395_3101 unterer Winkelbach + Rheingrabscholle
- 2395_10102 oberer Winkelbach + Kristallin des Odenw.
- 2393_3101 Nordh. Altrhein/Rinne + Rheingrabscholle
- 2394_3101 untere Weschnitz + Rheingrabscholle
- 2394_10102 obere Weschnitz + Kristallin des Odenwaldes
- 2389_6201 Ulfen-/Gadener Bach + Buntsandstein des Odenwaldes

Grundwasserkörper

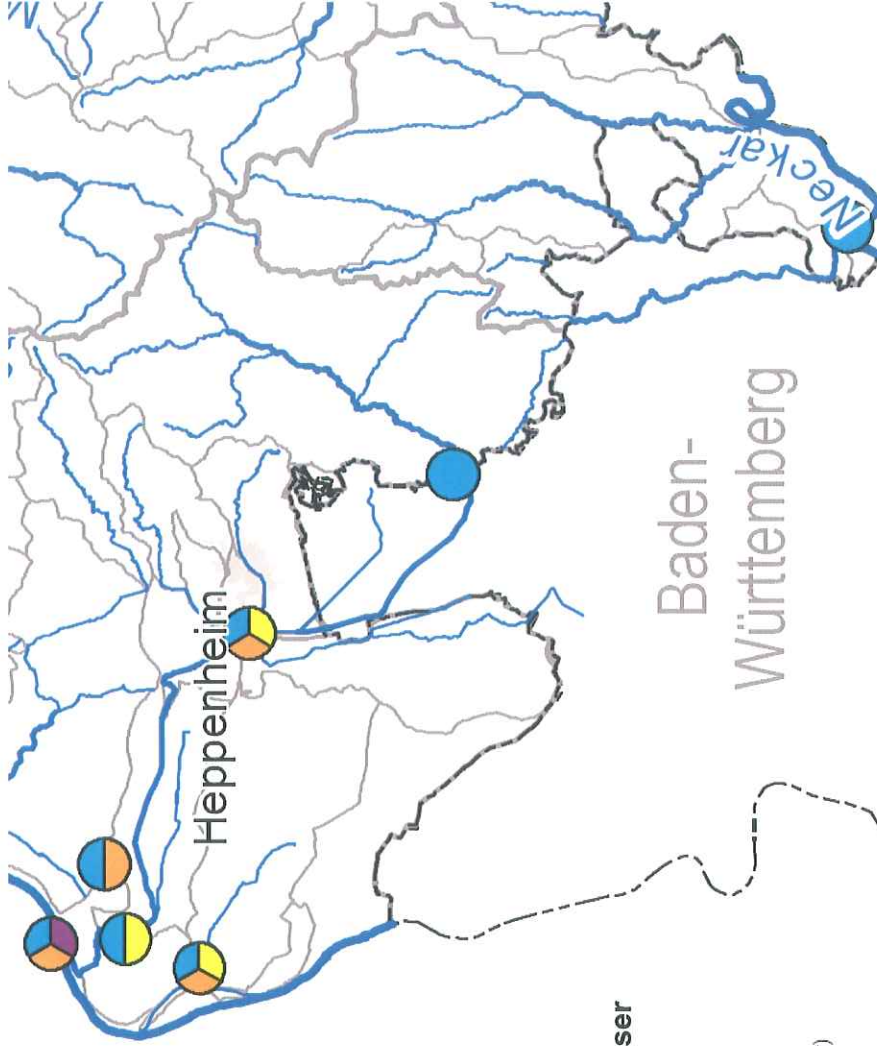
Aufgrund der Emissions- (Belastungspotential) und Immissionsbetrachtung (Messungen) ergeben sich verschiedene Bereiche im Kreis Bergstraße mit Handlungsbedarf.









Chemischer Zustand Oberflächenwasserkörper

Maßnahmengebiete Grundwasser Stickstoff

Um ein **Maßnahmengebiet** zu werden genügt ein einziger auffälliger Meßwert oder auch nur die Möglichkeit einer hohen Belastung.



Chemie-Meßstellen Oberflächengewässer

-  Fischgewässer (u.a. Phosphor)
-  WRRL (u.a. Phosphor)
-  Pflanzenschutzmittel
-  Überblicksüberwachung (24x/Jahr)
-  Überblicksüberwachung-Messstation (26x/Jahr)
-  Schwebstoff/Zentrifuge

Wir haben im Kreis Bergstraße
Probleme – dies ist unstrittig

aber

es besteht noch
Konkretisierungsbedarf

und wir wollen

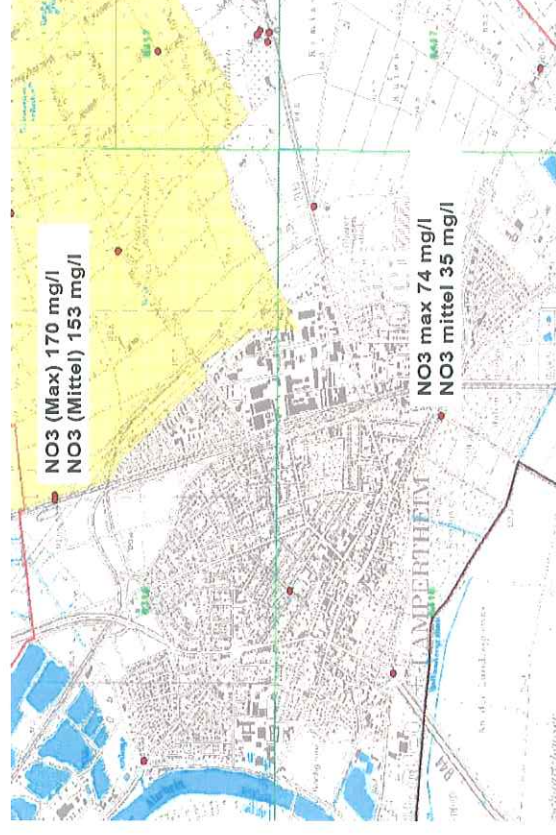
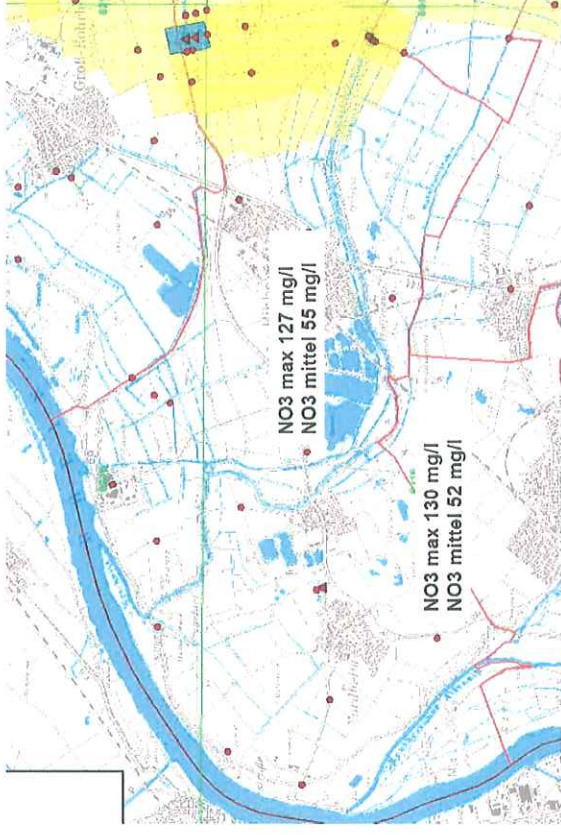
kein Gießkannenprinzip



Ursachenanalyse

und spezielle

Lösungsansätze



Hessen will den Weg der **freiwilligen Kooperationen** gehen

Unser Vorteil: Die **Vertrauensbasis** zwischen
Landnutzern / Beratern / Behörden / Wasserversorger in den
bestehenden Kooperationen

im **Kreis Bergstraße** ist bereits da.

Daran sollten wir anknüpfen



Pilotprojekt Bergstraße

Pilotprojekt Bergstraße

mögliche Vorgehensweise: (1)

Konkretisierung der Daten

Oberflächengewässer

Belastung im **ganzen** Bachlauf / nur an der
Mündung / auch im **Oberlauf** ?

Grundwasser

ist wirklich das ganze südhessische Ried
„rot“ oder haben wir nur einzelne
„Hot Spots“ ?

Pilotprojekt Bergstraße

mögliche Vorgehensweise: (2)

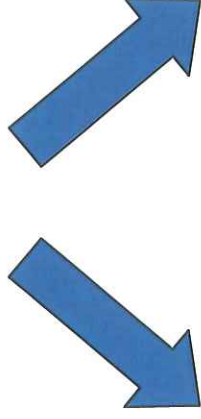
Konkretisierung der Daten

Oberflächengewässer

Meßnetz entlang des Gewässerverlaufes

Grundwasser

Bodenproben (Herbst- N_{\min}) zunächst nur
rund um hoch belastete Meßstellen



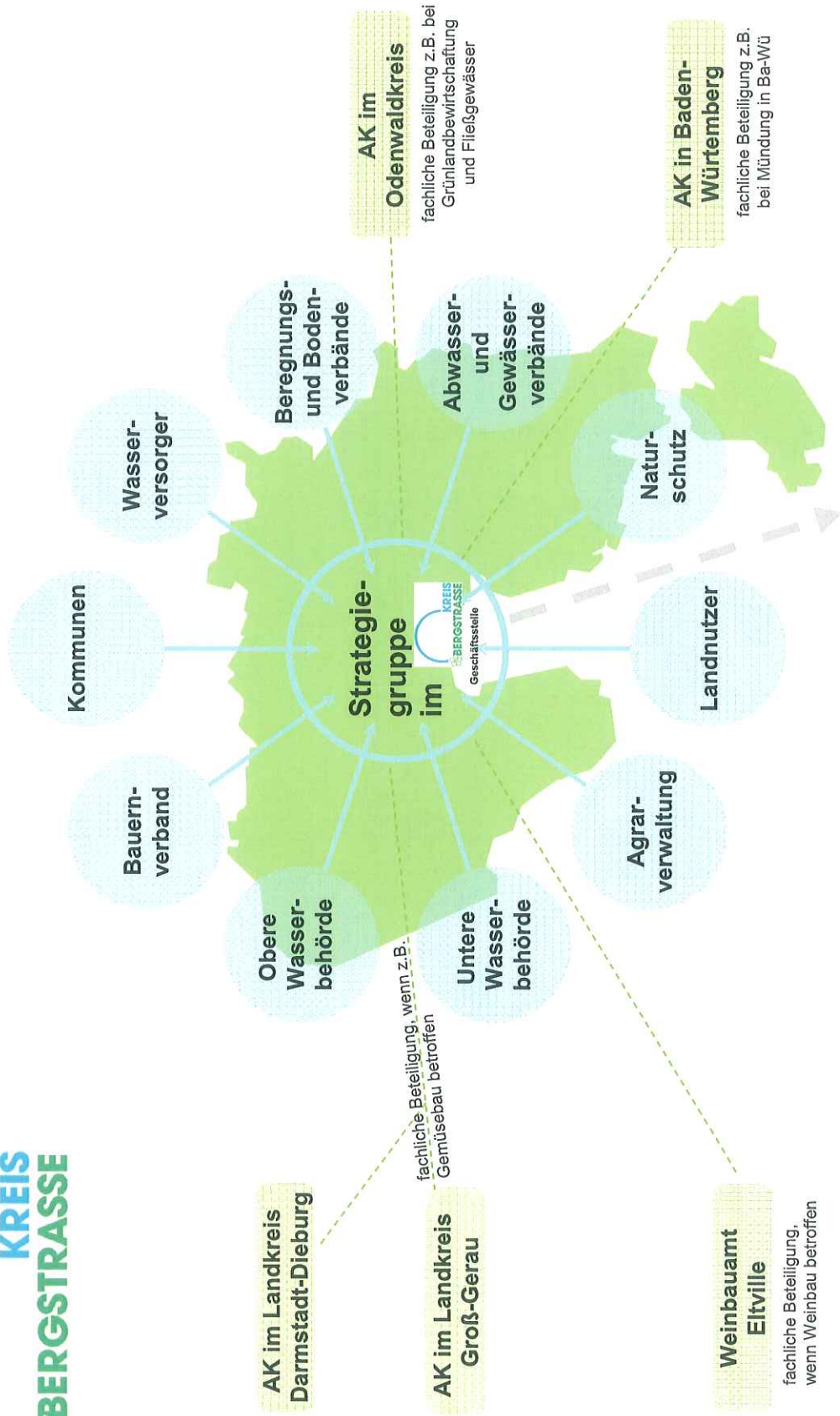
niedrige N_{\min} -Werte

Nitratbelastung aus anderen Quellen
(Ursachenforschung, z.B. Kanäle, alte /
nicht abgedichtete Beregnungsbrunnen,
Oberflächengewässer, ...)

hohe N_{\min} -Werte

effizientere, grundwasserschonende
Landbewirtschaftung

Umsetzung der WRRL - Organisationskonzept



innerhalb der Strategiegruppe werden **Arbeitskreise** gemäß der auszuführenden Schwerpunkte mit den jeweiligen Beteiligten gebildet

Unser Vorschlag:

- „Federführung“ durch den Kreis Bergstraße. Wir nehmen unsere Probleme selbst in die Hand.
- Es bilden sich eine Strategiegruppe sowie Arbeitskreise analog der Kooperationen zur grundwasserschonenden Landwirtschaft in Wasserschutzgebieten.
- Diese setzen sich zusammen aus Vertretern der Kommunen, Ortslandwirte, Abwasserverbände, Gewässerverbände, Trinkwasserversorger, Landwirtschaftsamt, obere und untere Wasserbehörde.
- Die Bildung von 3 Arbeitskreisen wird vorgeschlagen. Dabei wird versucht, die Arbeitskreise möglichst gemarkungs- /kommunenweise zuzuordnen
- Entscheidungen über Maßnahmen / Aktionen / Prioritäten / Verwendung der Mittel trifft allein die Strategiegruppe nach Vorschlägen des jeweiligen Arbeitskreises

